

Zeitschrift: Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur
Band: 5 (1987)
Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationales Kolloquium über Gartenkunst und Denkmalpflege

Vom 25. bis 29. Mai 1987 veranstaltete das deutsche Nationalkomitee des ICOMOS in Brühl bei Bonn ein internationales Kolloquium über das Thema Gartenkunst und Denkmalpflege. Unter den zahlreichen Referaten stach jenes von Herrn M.B. Colette über Fontainebleau, jenes von Herrn R. de Jong über historische Landgüter in den Niederlanden, jenes von Herrn H.J. Wörner über die Gartenkunst des 19. Jahrhunderts im Grossherzogtum Baden sowie jenes von Herrn H. Reinhardt über den Einfluss der Freimaurerei auf die Anlagen und Gestaltungen der englischen Landschaftsgärten besonders hervor. Die Schweiz vertrat Herr H. von Fischer, Denkmalpfleger des Kantons Bern, mit einem Referat über die historischen Gärten im Kanton Bern.

Im Zentrum der Besichtigungen stand die Rekonstruktion von Barockgärten, wobei die Tagungsteilnehmer vor allem die Neubepflanzung des Barockgartens von Schloss Augustusburg bei Brühl bewundern konnten. Den Höhepunkt der Tagung bildete schliesslich eine Exkursion in die Niederlande, wo die vollständige Rekonstruktion von Schloss und Garten von Het Loo besichtigt werden konnte. Die aus dem 17. Jahrhundert stammende Schloss- und Gartenanlage war im 19. Jahrhundert durch einen englischen Landschaftspark ersetzt worden. Auch das Schloss erlebte Veränderungen, die nun rückgängig gemacht werden konnten. Mit

Hilfe von alten Ansichten, Plänen und Grabungen gelang es in den Jahren 1977 bis 1984 Gebäude und Garten so zu gestalten, wie sie von Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande, in den Jahren 1684 bis 1702 errichtet worden waren. Verantwortlich für die Anlage waren der holländische Architekt Jacob Roman und der französische Entwerfer Daniel Marot, so dass niederländische und französische Einflüsse verschmolzen. Der Rekonstruktion vorausging ein genaues Studium der Pflanzen jener Zeit, so dass wir es hier mit der aktuellsten Rekonstruktion eines grossen fürstlichen Barockgartens zu tun haben. Sämtliche neuen Erkenntnisse über historische Barockgärten in Deutschland und Frankreich wurden hier angewendet. Das Resultat ist erstaunlich, auch wenn nur der Fachmann die Wahl der Details verstehen wird.

Ebenfalls besichtigt wurden am Schluss der Tagung das Schloss Benrath bei Düsseldorf und die Parkanlagen des Schlosses Dyck. In der Abschlussdiskussion kam zum Ausdruck, dass die deutschen Denkmalämter noch immer die historischen Gärten vernachlässigen. Es fehlen Garteninventare und Gartenhistoriker bei den Denkmalämtern. Es fehlt oft auch das Verständnis des Publikums, wenn es darum geht, alte Alleen durch junge zu ersetzen. Jedenfalls zeigte sich bei diesem Kolloquium, dass der Stoff sich ständig ausweitet, die Zeit drängt, wenn man die historischen Gärten retten will. Auf eine Schlussresolution wurde verzichtet. Dafür werden die Referate gedruckt und damit die

Gartenliteratur bereichert. Das höchst anregende Kolloquium unter der Leitung von Prof. Dr. W. Bornheim gen. Schilling war nicht nur gut organisiert, sondern dürfte den Stand der Erforschung der historischen Gärten und ihrer Rekonstruktion erweitern und bereichern.

Hans-Rudolf Heyer

Botanische Gärten der Schweiz

Die Schweizerische Verkehrszentrale hat ein viersprachiges Faltblatt herausgegeben, auf dem alle Botanischen Gärten und Naturparks der Schweiz aufgeführt sind. Gegliedert nach den verschiedenen Regionen der Schweiz kann der sich gerade an einem bestimmten Ort aufhaltende Gartenliebhaber orientieren. Leider wurden die Öffnungszeiten nicht angegeben, doch findet man einen Hinweis auf die beste Besuchszeit mit der Angabe der entsprechenden Monate, in welchen der Garten gerade am schönsten blüht. Die Broschüre kann gratis bei der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich bezogen werden. *fv*